



30. September 2014

Pressemitteilung 11/2014

## Absurd: Tierschutzstiftung Saar verleiht Tierschutzpreis im Zoo

Anlässlich des Welttierschutztages am 4. Oktober verleiht die Tierschutzstiftung Saar ihren Tierschutzpreis – die Feierlichkeiten sollen ausgerechnet in einem Zoo stattfinden. Das stößt auf harte Kritik des *Bündnis für Tierrechte*: »Gerade die Verantwortlichen im Stiftungsvorstand sollten wissen, dass Zootiere in lebenslanger Gefangenschaft unsägliches Leid erfahren: sie fristen ein trauriges Dasein unter unnatürlichen Bedingungen, können soziale Kontakte kaum ausleben, ihnen fehlt ihr natürlicher Lebensraum und vor allem: ihre Freiheit. Jeder kennt die verhaltensgestörten, im Kreis laufenden Raubtiere und die webenden Elefanten. Oft werden Zootiere getötet, wenn sie keine gewinnbringende Attraktion mehr sind; Löwen und Tiger werden nicht selten für die Trophäenjagd nach Afrika verkauft«, so Werner Wadle, stellvertretender Vorsitzender des *Bündnis für Tierrechte*. »Ist es Ignoranz oder schlicht Ahnungslosigkeit, die zu solchen Fehlentscheidungen führt, Tierschutzpreise an einem Ort zu verleihen, der die reine Qual für die dort lebenden Tiere bedeutet?«, fragt Wadle. »Dazu kommt das völlig falsche Signal an die Bevölkerung, nämlich dass Zoo und Tierschutz miteinander vereinbar seien. Doch ein Zoo ist nichts anderes als die gnadenlose Ausbeutung von Tieren.«

Das *Bündnis für Tierrechte* kritisiert nicht nur die Ortswahl für die Preisverleihung, sondern die gesamte Ausrichtung der Stiftungspolitik: im Jahr 2013 wurden Tierschutzplaketten an landwirtschaftliche Betriebe mit »besonders artgerechter Nutztierhaltung« verliehen. »Nutztierhaltung ist jedoch ausnahmslos mit Leid und Tod der Tiere verbunden – »artgerecht« und »Ausbeutung« geht einfach nicht zusammen«, fasst Werner Wadle kurz zusammen.

Auch eine Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Jäger des Saarlandes ist für die Tierschutzstiftung kein Tabu: 2012 wurde ein gemeinsamer Flyer »Finger weg von Wildtieren« herausgegeben. »Natürlich ist es wichtig, darüber zu informieren, dass gefundene Wildtiere nicht einfach mitgenommen werden dürfen und diese selten auf Hilfe angewiesen sind. Doch dass die Tierschutzstiftung für diese Aufklärungskampagne ausgerechnet mit einem Verein zusammen arbeitet, dessen Mitglieder das Töten von Tieren als pure Freizeitbeschäftigung betreiben, ist nicht nachvollziehbar. Jagd ist ohne Grausamkeit nicht zu haben.«

Mit Recht stellt sich damit die Frage, ob das Wort »Tierschutz« im Namenszug überhaupt passt. »Offensichtlich betreibt die Tierschutzstiftung Tierschutz nur so weit, wie es eben gerade noch bequem ist: Tierschutz ja, aber bitte ohne unliebsame Veränderungen beim eigenen Konsumverhalten. Die Intention einer Tierschutzstiftung muss der wirksame Schutz der Tiere sein und niemals eine Gewissensberuhigung für Konsumenten«, stellt Wadle klar. »Wir befürchten jedoch, dass diese Erwartungen ohne personelle Veränderungen im Vorstand der Stiftung nicht erfüllt werden. Damit stellt sich auch die Frage, ob die teilweise Finanzierung der Stiftung aus Steuermitteln noch legitim ist.«

Das *Bündnis für Tierrechte* organisiert eine Mahnwache.

**Ort:** Zoo Neunkirchen, Haupteingang/Nordeingang

**Zeit:** Samstag, 4.10.2014, 11–15 Uhr

Wir bitten um eigenredaktionelle Berichterstattung und Terminankündigung.

